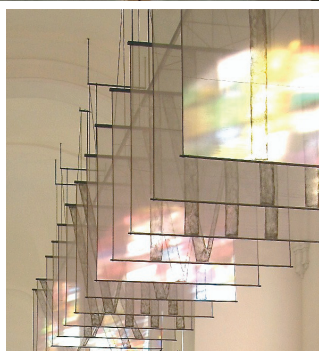


Kirchenumbau Lingenau

Pfarrkirche
Hl. Johannes der Täufer
Hof 19, Lingenau



vai

vorarlberger architektur institut
Marktstraße 33, 6850 Dornbirn
0043 (0)5572 51169
info@v-a-i.at www.v-a-i.at

Projektdaten

Bauherr

Pfarrkirche
Hl. Johannes der Täufer
Hof 19, Lingenau

Architektur

DI Ernst Beneder,
DI Dr. Anja Fischer
Wollzeile 19/17b,
1010 Wien,
Tel: 43-1-5123432

Planungsdaten

Wettbewerb 2008
Planung Jan 2009 - 2010
Bauzeit Feb 2010 -
Nov 2010

Objektdaten

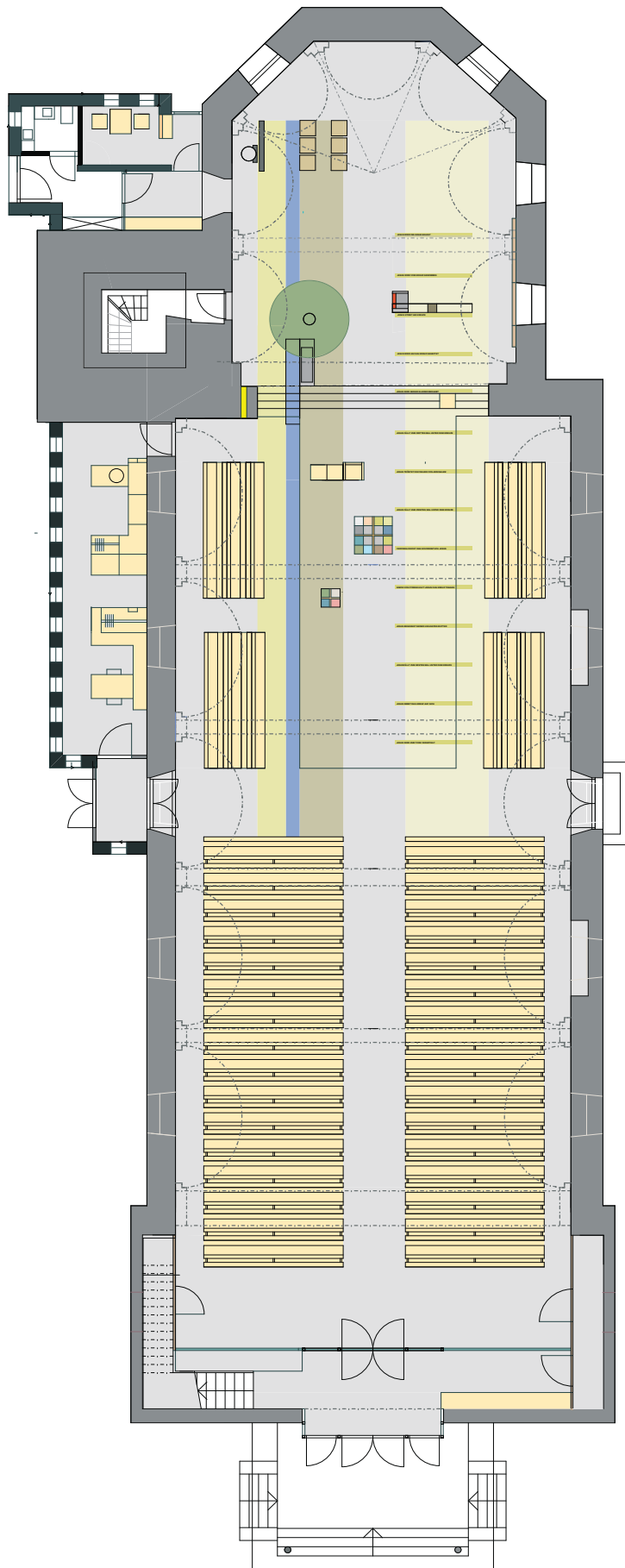
Grundstücksfläche 2.885 m²
Bruttogeschoßfläche 655 m²
Nutzfläche 668 m²
Bebaute Fläche 655 m²
Umbauter Raum 6360 m³ Kirchen-
raum innen,
217 m³ neue
Anbauten

Baukosten Kosten pro m² Konstruktion

980.000,00 €
150 €/m² inkl. Ausstattung
Massiv, Stahl, Stein, Renovierung
der Raumschale Putz, Stuck und
Anstriche, Zubauten in Beton.

Weitere Wettbewerbs- Teilnehmer

- Udo Rabensteiner, Hugo Dworzak
- Markus Illmer, Günther Tautschnig
- Gerold Fink
- Martin Häusle



Grundriss

Projektbeschreibung

Geschichte | Die Pfarrkirche in Lingenau wurde Ende des 19. Jh. nach einem Brand in neoromanischem Stil neu aufgebaut. In den 1960er Jahren wurde das Kirchenschiff um eine Fensterachse verlängert. Damals wurden zwei übereinander liegende Emporen eingebaut. Der in historischen Abbildungen dokumentierte reiche Schmuck der Kirche wurde zur Gänze entfernt. Anstelle des Hochaltares stellte man einen breiten Volksalter auf eine überhöhte Plattform, die über pyramidenförmig angelegte Stufen erreichbar war.

Umbau | Der Chorraum wird auf einheitliches Niveau zurückgebaut, fünf Stufen über dem Hauptraum. Dies entspricht in etwa der Situation vor dem Umbau 1963. Neue Möglichkeiten ergeben sich mit flexibler Bestuhlung für kleinere Feiern, Versammlungen und Andachten. Der Altar wird nach vorne in das Langhaus verschoben und leicht erhöht. Seitlich flankieren ihn Kirchenbänke, die bestehenden Bänke im Hauptschiff bleiben erhalten. Die Gemeinde rückt dadurch bei der liturgischen Feier näher um den Altar. Die alte Sakristei wird ersetzt mit Ausspracheraum und direktem Zugang zum Chorraum. Bei diesem Seiteneingang werden auch der barrierefreie Sanitärraum sowie die Hausanschlüsse untergebracht. Die neue Sakristei wird als eingeschoßiger Kubus an der Nordseite errichtet.

Eingang | Die obere der beiden Emporen wird abgetragen und Raum für eine dem Kirchenraum angemessenen Orgel geschaffen. Im Eingangsbereich unter der Empore kommt die an der südlichen Kirchenwand gelegene Treppe weg, jene an der nördlichen Außenwand verschwindet hinter Zwischenwänden in Verlängerung des Windfanges. Die Glastüren werden neu gestaltet, die Portale mit den kupfergetriebenen Darstellungen außen, bleiben erhalten.

Liturgische Orte | In der Topographie der Kirche sind die Schauplätze der wesentlichen Geschehnisse der Evangelien markiert und stellen der mächtigen Halle Orte und ablesbare Spuren am Boden entgegen: die Taufe am Jordan, das sich Zurückziehen in die Wüste, den Weg Jesu durch Jerusalem zum Ölberg und das Grab Jesu. Als liturgische Orte werden sie neu interpretiert: der Kreuzweg als Lichtplastik im Kirchenraum, der Jordan mit Taufbrunnen, der Ölberg mit echtem Olivenbaum.

Elemente | Material für die Ausstattung ist Naturstein in massiven Quadern: Der Altar ein zentraler Monolith mit rundum zwölf unterschiedlichen Steinen, den zwölf um den Tisch versammelten Aposteln entsprechend; Der Ambo in vier Steinarten, die Zahl der Evangelisten; Der Tabernakel mit Schrein mit zweiseitigen Ablagegelegenheiten.

Das Taufbecken ist ein Brunnen in Naturstein und Glas. Das Wasser fließt zur Taufe oder zu besonderen Festen.

Eine Installation über den gesamten Kirchenraum bildet der Kreuzweg: Am Boden sind Markierungen mit Ziffern und Stationsbezeichnungen in Metalllettern eingelassen. Die Intervalle nehmen Bezug auf die Joche der Kirche und die liturgischen Orte. In derselben Linie folgt ein abgehängter Tragrahmen für Licht und Medien, sowie als Grundgerüst für transparente textile Flächen. An der zwölften Station steht das Kreuz.

Text: Martina Pfeifer Steiner

architektur vorORT

074

21|01|2011

Kirchenumbau Lingenau



Lageplan | Anfahrt



Kirchenumbau Lingenau

Pfarrkirche
Hl. Johannes der Täufer
Hof 19, Lingenau